

WIESBADENER NICHTRAUCHER NACHRICHTEN

19. Jahrgang

Juli 2004

Rundbrief 73

Herausgeber:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Geschäftszeiten: Samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden

Montags von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Telefon: 0611/312855

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,

BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040

Postbank, 60288 Frankfurt am Main,

BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)

Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!



Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises
Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching

Prof. Dr. Ekkehard Schulz, Präsident der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.

Dr. Wolfgang Schwarz, Vizepräsident der NID e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Körperwelten-Ausstellung	4
Die Gefährlichkeit des Rauchens	5
Deutsche Jugendliche beim rauchen „Europameister“	6
Cowboyromantik ade	7
Der Satan erfand den Tabak	8
Kurzmeldungen	9
Kurzmeldungen	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2004	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

VENTURI-FILTER SYSTEM – VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden ! – INFO-Material kostenlos !!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 €+ 2,00 €Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 €auf eines unserer Konten:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040

Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnen konnten, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos! Telefon: 06122/2194

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Vom 16. Januar bis 13. Juni 2004 war die **Körperwelten-Ausstellung** in der **NAXOS-Halle** in **Frankfurt-Fechenheim** zu besichtigen.

Obwohl die Ausstellung in Deutschland teilweise sehr kritisch betrachtet wird, hatte sich die **Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.** und die **NIW** dazu entschlossen, im Interesse des Nichtraucherschutzes und der Raucherentwöhnung, einen Info-Stand zu betreiben.

Am 05. März wurde ab 10:00 Uhr ein Info-Stand der **Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.** von **Gisela und Horst Keiser** aufgebaut und mit Info-Materialien, Aufklebern, Postern sowie Spirometer und Kohlenmonoxidmessgerät ausgestattet.

Der Info-Stand wurde über den gesamten Zeitraum, vom 05. März bis 13. Juni 2004, von der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. betreut.

Da wir im Ausgangsbereich der Ausstellungshalle platziert waren, mussten alle Besucher, nachdem sie unter anderem auch einige Raucherlungen in der Ausstellung begutachten konnten, direkt am Info-Stand vorbeigehen.

Den ausführlichen Bericht zur **Körperwelten-Ausstellung** lesen Sie auf der nächsten Seite.

Beachten Sie auch bitte unseren Terminkalender und unterstützen Sie uns bei unseren Veranstaltungen (weitere aktive Mitstreiter werden gesucht), sowie bei der Mitgliederwerbung.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

P.S.:

Planen Sie Ihren Urlaub in tabakrauchfreier Luft? – Wir können Ihnen weiterhelfen.
Fordern Sie unsere kostenlosen Info-Materialien an!

Körperwelten-Ausstellung

Schon am ersten Tag konnten wir feststellen, dass wesentlich mehr Menschen am Stand stehen blieben um Info-Materialien, Aufkleber, Postkarten und Poster mitzunehmen, als dies je zuvor bei anderen Ausstellungen und Aktionstagen der Fall war.

Noch nie war der Andrang (oft standen 10 bis 15 Personen in der Warteschlange) so groß, um einen **Lungenluftvolumen-** und/oder **Kohlenmonoxidtest** durchführen zu lassen. Dieser Service wurde an 37 Tagen (insgesamt ca. 260 Stunden) angeboten.

Der Info-Stand wurde an den 101 (einhunderteins) Tagen von **Gisela und Horst Keiser** sowie **Triwoko Karmino** betreut. Zusätzliche Hilfe kam von unseren Mitgliedern **Katharina Koch** und **Horst Sehner**.



*Infostandbetreuung durch
Horst Keiser, Katharina Koch
und Gisela Keiser (von links)*

Insgesamt wurden innerhalb von 14 Wochen zirka **21.000 Infoblätter,-broschüren und Motivpostkarten** sowie ca. **26.000 Aufkleber** verteilt.

Die Ausstellung wurde von **540.034** Menschen aus Deutschland, allen europäischen sowie auch aus einigen außereuropäischen Ländern besucht. Zirka 95% der Besucher fanden die Ausstellung sehr interessant, informativ und lehrreich zugleich.

So urteilten auch Lehrerinnen und Lehrer die mit ihren Schülern zur Ausstellung gekommen waren um ihnen den komplizierten Aufbau des Körpers eines Menschen besser vermitteln zu können. Nach Aussagen einiger Lehrer/innen kann dies im normalen Unterricht mit noch so guten Lehrmethoden und Büchern, so nicht vermittelt werden.

Beeindruckend für Raucher und Raucherinnen waren insbesondere die ausgestellten schwarzen Raucherlungen, was einige zum spontanen Umdenken anregte.

Nach ihren eigenen Aussagen wollen etwa 8 bis 10% mit dem Rauchen ganz aufhören, bis zu 30% wollen zumindest weniger rauchen.

Schon deshalb war die Ausstellung in Verbindung mit dem NID-Info-Stand ein sehr guter Erfolg in punkto Bewusstseinsveränderung für eine bessere Volksgesundheit.

Die Ausstellung geht nun in die **USA**. Die 1. Station ist sehr wahrscheinlich **Los Angeles**. In Deutschland wird sie vorerst nicht mehr zu sehen sein.

Die Gefährlichkeit des Rauchens

Rauchen immer gefährlicher Liste der Leiden wird länger

Dass Rauchen sich nicht gerade förderlich auf die Gesundheit auswirkt, wissen wir schon länger. Wie ein jetzt veröffentlichter Bericht in den USA auflistet, sind die Folgen aber offensichtlich noch mannigfaltiger als bisher angenommen: Grauer Star, Lungenentzündung, Leukämie und Krebs an Niere, Bauchspeicheldrüse, Magen und Gebärmutter-schleimhaut sind die neuesten Ergänzungen auf der Liste der Raucherleiden.

"Wir wissen seit Jahrzehnten, dass Rauchen gesundheitsschädlich ist. Aber diese Bestandsaufnahme zeigt, dass die Folgen sogar noch schlimmer sind. Die Giftstoffe im Qualm gelangen über den Blutstrom in jeden Teil des Körpers", sagte der ranghöchste US-Gesundheitsberater, Richard Carmona, bei der Vorlage seines jüngsten Berichts.

Männer berauben sich mit Glimmstängeln im Durchschnitt um 13,2 Lebensjahre. Raucherinnen erwischt es noch ärger: Für sie sind im Vergleich zu Nichtraucherinnen 14,2 Jahre weniger Lebenszeit drin. Für einige schwere Krankheiten wie Darmkrebs, Leber- und Prostatakrebs sowie Erektionsstörungen liegt der Verdacht nahe, dass Tabakqualm sie beeinflusst. Der Beweis stehe allerdings noch aus, räumt Carmona ein. Bereits nachgewiesene Raucherleiden schließen Krebs an der Blase, den Stimmbändern, Lunge und Mund mit ein.

Der Tabakkonsum tötet dem Bericht zufolge jährlich 440.000 Amerikaner und kostet die US-Gemeinschaft 157 Mrd. Dollar pro Jahr; 75 Mrd. für die Behandlung und 82 Mrd. an Produktionsausfall.

Quelle: ntv.de, 28.05.2004
<http://www.n-tv.de/5248954.html>

Krebs durchs Rauchen Speichel wird zum Todescocktail

Speichel verliert bei Rauchern seine Schutzfunktion und kann bei ihnen Krebs fördern. In Verbindung mit den Chemikalien, die Zigarettenrauch enthält, verwandelt sich die Spucke in einen möglicherweise tödlichen Cocktail.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Technion – Israel Institute of Technology in Tel Aviv. "Unsere Studie zeigt, dass unser gesunder Speichel gemeinsam mit dem Rauch nicht nur seine schützenden Eigenschaften verliert, sondern Zellen im Mund und in der Mundhöhle zerstört", sagte der für die Arbeit verantwortliche Forscher Rafi Nagler.



Der Speichel von Rauchern kann Krebs fördern

Die Wissenschaftler hatten aus dem Mund stammende Krebszellen im Labor vermehrt und diese dann Zigarettenrauch und Speichel ausgesetzt. Das Team stellte fest, dass die so entstandene chemische Mischung Krebs nicht verhindert und das Tumorstadium sogar beschleunigen kann. Je länger der Rauch-Speichel an den Zellen blieb, desto mehr Zellen wurden nach den Angaben geschädigt. Normalerweise enthält Speichel natürliche Antioxidantien, die den Mund vor schädlichen Einflüssen schützen. Die Studie ist im "British Journal of Cancer" veröffentlicht.

Quelle: ntv.de, 02.06.2004
<http://www.n-tv.de/5250356.html>

Deutsche Jugendliche beim Rauchen „Europameister“

Studie der Weltgesundheitsorganisation vorgestellt

Bielefeld (dpa). Die deutschen Jugendlichen sind „Europameister“ beim Rauchen, trinken viel und machen sehr wenig Sport. Das ist das Ergebnis einer gestern veröffentlichten Studie der Weltgesundheitsorganisation. 25 Prozent der 15-jährigen Jungen und sogar 27 Prozent der gleichaltrigen Mädchen in der Bundesrepublik würden täglich zur Zigarette greifen, sagte der Jugendforscher Professor Klaus Hurrelmann in Bielefeld. „Diese Zahlen sind ungewöhnlich hoch.“

Für die Untersuchung wurden 160.000 Jugendliche in 35 europäischen Ländern, Kanada und den USA befragt. Die Universität Bielefeld betreute das Projekt in Deutschland federführend. Hier wurden 5.600 Jugendliche interviewt. Sie sind auch beim Alkoholkonsum weit vorn.

Die Ergebnisse in Deutschland zeigten, dass es einen Druck auf die Jugend gebe, sich als interessante Persönlichkeit zu profilieren, sagte Hurrelmann.

Im Unterschied zu anderen Ländern spiegele sich hier aber auch „die unklare und unglaubwürdige Tabakpolitik von Bundes- und Landesregierungen“ wider.

Aus der Untersuchung könnten Schlüsse gezogen werden, welche Schritte in der Gesundheitspolitik besonders dringlich sind. „In Deutschland sind sie bei Tabak nötig. Zigarettenrauchen ist ein Indiz für geringe Lebenszufriedenheit, negative gesundheitliche Selbsteinschätzung und geringen Schulerfolg“, sagte der Wissenschaftler.

Auch beim Konsum von Alkohol fallen deutsche Jugendliche in der Studie negativ auf. Sie liegen hinter den Briten, Niederländern und Dänen im oberen Viertel. 15 Prozent der 13-jährigen und 46 Prozent der 15-jährigen berichten von wöchentlichem Alkoholkonsum.

Bezüglich Alkoholrausch-Erfahrungen befinden sich die 13- und 15-jährigen im oberen Mittelfeld der Länderrangfolge. So berichten 39 Prozent der 15-jährigen Deutschen, dass sie schon zwei oder mehr Rausche hatten.

In Bezug auf die körperliche Aktivität befindet sich Deutschland in allen Altersgruppen im unteren Bereich, heißt es in der Studie. Eine noch geringere Lust am Sport findet sich nur unter den 11- und 13-jährigen in Frankreich, Belgien und Estland. 15-jährige in Deutschland machten an 3,5 Tagen Sport, Altersgenossen in den USA an 4,2 Tagen.

Bei der Frage nach Mobbing ist Deutschland im oberen Drittel. Jeder zweite 15-jährige gab an, in den vergangenen Monaten mindestens einmal einen Mitschüler gemobbt zu haben. Den niedrigsten Wert hatte Schweden mit 13 Prozent, den höchsten Litauen mit 19 Prozent. Bei den Wiederholungstätern ein ähnliches Bild. In Deutschland mobbten 22 Prozent in dem Zeitraum zwei- bis dreimal, in Schweden fünf Prozent, in Litauen 41 Prozent. Daher sind nach Ansicht der Forscher dringend Präventionsmaßnahmen an deutschen Schulen nötig.

In anderen Bereichen schneiden die deutschen Jugendlichen hingegen gut ab: So essen 40 Prozent täglich Obst und 31 Prozent täglich Gemüse und liegen damit über dem Schnitt. Beim Thema Übergewicht sind die jungen Menschen in der Bundesrepublik im Mittelfeld. Im Schnitt sind elf Prozent der 13- und 15-jährigen von Übergewicht oder gar Fettsucht betroffen. In den USA ist der Anteil dreimal so hoch. 42 Prozent der Mädchen und 23 Prozent der Jungen in Deutschland machen derzeit eine Diät oder denken, eine Diät machen zu müssen.

Quelle: BNN, 05.06.2004

Cowboyromantik ade

Zigaretten und Armut

Armut scheint ein bedeutsamer Risikofaktor für das Rauchen zu sein. Menschen mit geringerem Bildungsstand und niedrigerem Einkommen greifen in Deutschland häufiger zur Zigarette als gut situierte.

Wie die deutsche Krebshilfe und das Aktionsbündnis Nichtraucher mitteilten, führten Raucher-Vorbilder in der Familie oder Werbung sowie eine stärkere soziale Benachteiligung zu einem deutlich höheren Tabakkonsum.

Im Gegensatz zu Männern der Mittel- und Oberschicht, die sich das Rauchen zunehmend abgewöhnten, griffen immer mehr Frauen und Jugendliche zum Glimmstängel. Etwa 40 Prozent der 12- bis 17-Jährigen rauchten inzwischen regelmäßig oder gelegentlich – Tendenz steigend.

Der Tabakkonsum in Deutschland hänge direkt von Bildungsgrad, Beruf und Haushaltseinkommen ab, stellte Krebshilfe-Präsidentin Dagmar Schipanski in Hinblick auf den Weltnichtrauchertag am 31. Mai fest. Für sozial benachteiligte Gruppen entstehe durch das Rauchen außer den negativen Folgen für die Gesundheit ein Teufelskreis.

„Ein nikotinsüchtiger Mensch mit geringem Einkommen gibt bis zu 20 Prozent seines Geldes für Zigaretten aus. Dieses Geld fehlt dann bei Lebensmitteln oder Kleidung“, so Schipanski.

Um diesem Negativtrend entgegenzuwirken fordert die Krebshilfe unter anderem die Abschaffung von Zigarettenautomaten und ein umfangreiches Werbeverbot für Tabak in den Medien. Das Ziel sei es, bereits den ersten Griff zur Zigarette zu verhindern. Nach Expertenangaben sterben allein in Deutschland 380 Menschen täglich an den Folgen ihres Nikotinkonsums.

Mit der neuen Plakat-Kampagne „Wer raucht, ist arm dran“ wollen die Krebshilfe und das Aktionsbündnis Raucher zum Umdenken bewegen.



Immer mehr Jugendliche setzen ihre Gesundheit aufs Spiel

Quelle: ntv.de, 28.05.2004
<http://www.n-tv.de/5247553.html>



Der Satan erfand den Tabak

Schon zu Shakespeares Zeiten Streit um Nikotingenuss

Hamburg (dpa). „Rauchen ist eine Angewohnheit, die dem Auge widerwärtig, der Nase verhasst, dem Gehirn schädlich und den Lungen gefährlich ist!“ So wetterte Englands König Jakob I, vor 375 Jahren in einem eigenhändig verfassten Pamphlet gegen den Dunst der für ihn nicht blau, sondern schwarz war und überdies stank. In England, Holland und Norddeutschland tobte zu jener Zeit ein sogenannter Flugschriftenkrieg zwischen Rauchern und Nichtrauchern. Seit der Franzose Jean Nicot du Villedun, nach dem das Nikotin benannt ist, 1561 die ersten Tabaksblätter aus Amerika eingeführt hatte, war die Öffentliche Meinung über die neue (Un-)Sitte, damals Tabak-Trinken genannt, gespalten.

Im Jahre 1588 soll der Streit im wahrsten Sinne des Wortes explosive Formen angenommen haben. Eine „Warhafftige Zeitung von der Englischen und Hispanischen Meerschlacht“ berichtet, dass der Kapitän eines Schiffes der — später geschlagenen — spanischen Armada seinem „Büchsenmaister“ das Rauchen verbot. Darüber geriet der Mann so sehr in Wut, dass er seine Pfeife in ein Pulverfass ausklopfte — worauf das ganze Schiff in die Luft flog!

Zur Mode gemacht hatte das Rauchen in England der Abenteurer und Seefahrer Sir Walter Raleigh. Selbst Königin Elizabeth I ließ sich von ihrem Günstling den Umgang mit Pfeife und Stopfer beibringen. Ihr Nachfolger, der Raucherfeind Jakob, ließ Raleigh 1618 enthaupten. „Es ist mir unverständlich, warum ein Brauch, den ein so verhasster Kerl eingeführt hat, derart willkommen geheißen wird“, schrieb der notorische Whiskytrinker. Und er fährt fort in seinem „Gegenangriff auf den Tabak“:

„Was kann uns bewegen, die bestialischen Gebräuche der Wilden zu imitieren?“ Der Satan selbst habe den Tabak erfunden, und zwar für die heidnischen Indianer, stimmte dem König der anonyme Verfasser einer

„warning for tabaconists“ zu.

Das entscheidende Argument aber lautete damals wie heute, der „stygische (schauerliche) schädige die Gesundheit. Prinz Moritz von Oranien, der schlagkräftigste Feldherr am Ende des 16. Jahrhunderts, hielt Raucher als Soldaten für untauglich, und der Dordrechter Arzt Dr. Beberwijck berichtete in einem Gesundheitsratgeber: „So habe ich einen Mann gekannt, der es alle Tage gewöhnt war, zwanzig Pfeifen zu trinken, was er so lange tat, bis er seinen Atem nicht mehr holen konnte und zuletzt erstickte. „Aber auch Depressionen und Impotenz wurden aufs Rauchen zurückgeführt.

Demgegenüber schrieben andere Ärzte dem Tabaksqualm heilende Wirkung zu. Der berühmte Doktor Nicolaes Tulp, den Rembrandt auf seiner „Anatomie“ porträtiert hat, verabreichte seinen Patienten mit Vorliebe parfümierte Zigarren als Medizin. Tulp, selbst starker Raucher, wurde 81 Jahre alt. Ein Kollege versicherte, rauchen helfe gleichermaßen bei Gicht, Skorbut, Nierensteinen und Schlaflosigkeit. Trotz aller Anti-Tabak-Kampagnen wurde Rauchen zum Volksgenuss. In der Malerei des 17. Jahrhunderts entwickelte sich das Raucherstilleben sogar zu einem eigenen Genre; auf den abgebildeten Tabaksbeuteln steht der Name mancher zeitgenössischen Marke verzeichnet. Im Laufe der Zeit lernten Raucher und Nichtraucher einander aus dem Weg zu gehen. Als der holländische Freibeuter Piet Heyn 1628 in See stach, um die spanische Silberflotte zu kapern, hatte er auf seinen Schiffen Raucherecken und rauchfreie Zonen eingerichtet. Die Bordordnung schrieb vor: Niemand darf Tabak saugen oder trinken außer an dem dafür vorgesehenen Platz vor dem Großmast. Wer dieser Bestimmung zuwiderhandelt, wird acht Tage in Eisen gelegt und im Wiederholungsfall aus dem Mastkorb geworfen.

Dieser Artikel wurde uns von unserem Mitglied Werner Reimann aus Berlin zur

Kurzmeldungen

Iren arbeiten jetzt rauchfrei

DUBLIN (dpa) In der Republik Irland ist ein umfassendes und für Europa einmaliges Rauchverbot in Kraft getreten. Das totale „Rauchverbot am Arbeitsplatz“, das unter anderem in allen Pubs, Bars und Restaurants gilt, wurde nach ersten Beobachtungen problemlos umgesetzt. Hunderte Kneipenbesitzer suchten nach findigen Lösungen und stellten mehr Stühle nach draußen, wo das Gesetz nicht gilt.

Quelle: Wiesbadener Kurier, 30.03.2004

Mädchen erstickt bei Hotelbrand

LISIEUX (dpa) Bei einem Brand in einem Hotel in Lisieux in der Normandie ist am Samstag ein 15-jähriges Mädchen aus Stuttgart ums Leben gekommen. Das Mädchen sei auf der Flucht vor den Flammen im Treppenhaus erstickt, teilten die Behörden mit.

Es gehörte zu einer Gruppe von 30 Menschen, die mit einem Priester auf einer Pilgerfahrt zum Mont-Saint-Michel waren. Ein 28-jähriger Feuerwehrmann erlag bei der Rettung der Hotelgäste einem Herzstillstand. 31 Gäste wurden mit Rauchvergiftungen in eine Klinik gebracht; von ihnen wurden sechs in ernstem Zustand stationär aufgenommen. Als Brandursache wird eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe vermutet.

Thermalbad Wiesbaden

Am 11.12.2003 wurde das Thermalbad nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen neu eröffnet. Die NIW konnte mit dazu beitragen, dass in der gesamten Anlage (auch im Gastronomie- und Außenbereich) nicht mehr geraucht werden darf. Einige Raucher haben sich darüber schon sehr massiv beschwert. Jetzt fehlen noch Nichtraucher die das Bad und den Gastronomiebereich regelmäßig besuchen, damit die Verantwortlichen der Kurbetriebe nicht auf dumme Rauchgedanken kommen. **HK**

Argumente/Gegenargumente

Ich rauche, weil

- ? *es mir schmeckt*
- ? *es mich entspannt*
- ? *es mich beruhigt*
- ? *ich es schick finde*
- ? *ich es genieße*
- ? *es einfach dazugehört (z.B. zum Essen, Trinken, Feiern, Diskutieren)*

Nein! Du rauchst, weil du dir das alles nur einbildest und inzwischen als willkommene Begründungen vorhältst, um deine Nikotinabhängigkeit / sucht zu verschleiern.

Ich hingegen, ich rauche nicht, weil...

- ? *es nicht schmeckt, beruhigt, entspannt*
- oder einfach dazu gehört*
- ? *es nicht schick ist*
- ? *es kein Genuss ist*
- ? *ich nicht stinken will*
- ? *ich mein Geld sinnvoll verwenden will*
- ? *ich nicht nikotinsüchtig werden will.*

Aber in erster Linie rauche ich deshalb nicht ,weil ich meinen Körper / Gesundheit nicht zugrunde richten will, d. h., dass ich

- ? *nicht krank werden will*
- ? *nicht leiden und dahinsiechen will*
- ? *möglichst lange leben will.*

von unserem NIW-Mitglied

Rudolf Wagner, 22.04.2003

Kurzmeldungen

Norwegen macht Ernst Rauchverbot auch im Schloss

In norwegischen Bars, Kneipen und Restaurants darf seit Dienstag nicht mehr geraucht werden. Wie Osloer Zeitungen in ihren Internetausgaben berichteten, befolgten zunächst nicht alle Betreiber von Schank- und Speisestätten die zum 1. Juni in Kraft getretenen umfassenden Rauchverbote.

In Norwegen dürfen Raucher dem Gesetz zufolge nur noch im Freien oder zu Hause ihrer Gewohnheit nachgeben. Das vom Parlament mit großer Mehrheit beschlossene neue Raucher-gesetz untersagt Rauchen in allen öffentlichen Räumen, in denen Essen oder Getränke serviert werden. Gesonderte Raucherecken oder -räume sind verboten.

Bei Lokalen im Freien ist Rauchen nur gestattet, wenn der Rauch nicht in angrenzende Räumlichkeiten einziehen kann.

Eine Sprecherin des Osloer Hofes bestätigte der Zeitung "Aftenposten", dass die Rauchverbote auch für das Königsschloss gelten. Es werde künftig keine gesonderten Räumlichkeiten für Raucher bei offiziellen Empfängen, Festen und Galaessen mehr geben. Die Sprecherin wollte sich nicht zu der Frage äußern, ob sich die als starke Raucherin bekannte dänische Königin Margrethe II. in Zukunft künftig ins Freie auf den Schlosshof begeben muss, wenn sie mal eine Zigarette rauchen will.

*Quelle: ntv.de, 01.06.2004
<http://www.n-tv.de/5249913.html>*

Werden Sie Mitglied bei smokefreeliving

Aktiv für eine rauchfreie Gesellschaft

<http://www.smokefreeliving.org>

Unsere Ziele:

Druck auf die Politik machen, um sie zu einer vernünftigen Tabakpolitik zu bewegen.

Die Medien auf ihren gesetzlichen Auftrag zu verpflichten, unabhängig von Eigeninteressen Probleme und Missstände in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Justiz aufzudecken und dem Problem angemessen zu berichten.

Die Bürger aufzurufen, ihre Rechte nach körperlicher Unversehrtheit, freier Entfaltung der Persönlichkeit, Unverletzlichkeit der eigenen Wohnung u.v.m gerade im Hinblick auf eine rauchfreie Luft einzufordern und ggf. einzuklagen.

Die Justiz an ihre Pflicht erinnern, die Einhaltung von Gesetzen unabhängig von der Finanzmacht eines Einzelnen oder einer Firma und unabhängig von den Eigeninteressen einzelner Richter/Staatsanwälte durchzusetzen.

Die Rauch-Fixerstuben in der **Gastronomie** abzuschaffen.

Misstände aufzuzeigen, deutlich dagegen zu intervenieren und für jeden Einzelfall alle rechtlichen und gesellschaftlichen Mittel auszuschöpfen.

Rauchen gegen den Willen eines anderen als Straftatbestand zu werten und strafrechtlich als Nötigung und Körperverletzung zu verfolgen.

Mit öffentlichen Protesten und Aktionen auf Missstände aufmerksam machen und gangbare Wege in eine rauchfreie Gesellschaft aufzuzeigen.

Touristikbörse (1)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com</p>
	<p>Bio Pension Bundschuh (NIW-Mitglied) Rita Bundschuh Dellertstraße 13, 26571 Juist Telefon: 04935/914883, Telefax: 04935/990283 www.bundschuh-juist.de</p>
	<p>FW „Haus Langwost“ (NIW-Mitglied) Familie Langwost Demoorweg 9, 29392 Wesendorf-Gifhorn Telefon: 05376/890775, Telefax: 05376/890775</p>
	<p>Seminarzentrum Landhaus Beuerhof (NIW-Mitglied) 54579 Üxheim Telefon: 02696/283, Telefax: 02696/1571 www.beuerhof.de</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333</p>
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaber: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Trompeterstraße 34, 65527 Niedernhausen Telefon: 06128/973836, Telefax: 06128/973837 www.theotours.de/bardowicks</p>

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za/Deutsch/default.asp</p>
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Pension Taubinger Hof (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 www.pensiontaubinger-hof.de</p>
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 http://home.t-online.de/home/gaestehaus-Iris/</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>

Fordern Sie auch unsere ausführliche Broschüre „Touristikbörse“ an.

Treffpunkt Gastronomie

Ristorante Pizzeria Dolomiti

Wallbacher Straße 5, 65510 Idstein-Wörsdorf, Telefon: 06126/53561
täglich (außer Montag) 12:00-14:00 und täglich 17:30-23:00 Uhr,

Dienstag Ruhetag

Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !

Cafe Restaurant Denne

Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)

Unser Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke lädt zum Verweilen ein.

Neben gemischter Kost wird auch vegetarisches Essen gereicht.

Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.

Anzeigen

Elektro Wintermeyer

Elektroinstallation-Kundendienst

Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau

Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Telefon: 0611/701199
Telefax: 0611/700115

Backhaus

Walter Stemler

Qualitätsbackwaren

Heerstraße 5,
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2959
Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Fitness-Center Rhein-Main

Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr

Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!

Probetraining unverbindlich und kostenlos!

Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten:

Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung,
Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.

Fliesenmeisterbetrieb – Ralf Klein-Altstedde

Wohnraumgestaltung mit Keramik

Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10
Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel-
und Plexiglasverarbeitung. (www.glasschmid.de)

45 Mitarbeiter, seit 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!

Spenden 2004

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Spendendose	2.915,80 €
Ungenannt (mehrere Personen)	407,50 €
Ekoos, Gerlinde und Terry	10,00 €
Greve, Tim	10,00 €
Neumann, Christa	10,00 €
Roßbach-Siebert, Peruccia	10,00 €
Tendiek, Inge	10,00 €
Wilhelmi, Ursula	10,00 €
Hoedl, Margarita	15,00 €
Horn, Dr. Karen	15,00 €
Hug, Lotte	15,00 €
Koch, Katherina	15,00 €
Bardowicks, Cynthia	20,00 €
Heinz, Karola	20,00 €
Müller, Peter	20,00 €
Steinle, Franziska	20,00 €
Gill, Irmgard	30,00 €
Goede, Horst	30,00 €
Kipper, Ingrid	30,00 €
Theobald, Bruno	30,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Förster, Ingeborg	50,00 €
Gravelius, Karl	50,00 €
Hempel, Wolfgang	50,00 €
Krippel, Franz	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	52,00 €
Eggenberger, Sabine und Erich	100,00 €
Loeber, Hans-Otto	100,00 €
Schmid, Ruth	100,00 €
Nassauische Sparkasse Wiesbaden-Nordenstadt	120,00 €
Keiser, Klaus	130,00 €
Graef, Wolfram	153,40 €
Fink, Markus	220,00 €
Keiser, Horst	600,00 €
Summe: (Stand: 30.06.2004)	5.458,70 €

Beitrittserklärung

NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 €(Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel zu Jahresbeginn per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €
Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **Plz. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in € _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Bankverbindung: _____

Bankleitzahl: _____ **Konto-Nr.:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst:

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

TERMINE

<p>Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17¹⁵ bis 19¹⁵ Uhr 2. Gruppe von 19³⁰ bis 21³⁰ Uhr</p>	<p>Kegelabend im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Montags: wöchentlich 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr</p>	<p>Treffpunkt Gesundheit <i>“Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“</i> im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 65185 Wiesbaden</p>
<p>Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18³⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Freitags: jeden ersten im Monat ab 19⁰⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Stammtisch im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden</p>
<p>Mittwoch: 28.07.2004 bis Donnerstag: 29.07.2004 jeweils von 10⁰⁰ bis 20⁰⁰</p>	<p>“Young and Free“ Jugendtreffen <i>„mit NIW-Infostand“</i> ca. 80.000 Jugendliche werden erwartet Aischwiesen 91315 Höchststadt an der Aisch</p>
<p>Samstag: 11.09.2004 Beginn: 20⁰⁰ Uhr</p>	<p>Pianokontraste <i>Bernd Lhotzky, Dirk Raufeisen</i> <i>„Jazz in der Scheune“</i> Feldstraße 4 65835 Liederbach</p>
<p>Mittwoch: 22.09.2004 bis Samstag: 25.09.2004</p>	<p>7. Wiesbadener Gesundheitstage <i>„mit NIW-Infostand“ am (24. und 25.09.2004)</i> Motto: „...meine Gesundheit ist mir wichtig“ Marktplatz 65183 Wiesbaden</p>
<p>Samstag: 06.11.2004 Beginn: 20⁰⁰ Uhr</p>	<p>Joe Wulf & The Gentlemen of Swing <i>„Jazz in der Scheune“</i> Feldstraße 4 65835 Liederbach</p>
<p>INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194</p>	